

Abgeordnetenversammlung vom 6.-7. November 2017 in Bern

## 500 Jahre Reformation: Projekte des Kirchenbundes zwischen 2014 und 2018: Bericht des Rates

### Antrag

Die Abgeordnetenversammlung nimmt den Bericht des Rates zu «500 Jahre Reformation: Projekte des Kirchenbundes zwischen 2014 und 2018» zur Kenntnis.

Bern, 24. August 2017  
Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Der Rat  
Der Präsident  
Gottfried Locher

Die Geschäftsleiterin  
Hella Hoppe

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Das Gesamtprojekt «500 Jahre Reformation» .....</b>	<b>3</b>
1.1	«500 Jahre Reformation»: dem Ende entgegen.....	3
1.2	Kommunikation .....	3
1.3	Patronatskomitee .....	3
<b>2</b>	<b>Reformationsjubiläumskomitee .....</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Fortschritte der 13 Projekte des Kirchenbundes.....</b>	<b>4</b>
3.1	Projekt 1: Eine effiziente Kommunikation des Jubiläums.....	4
3.2	Projekt 2: Unsere Thesen für das Evangelium.....	4
3.3	Projekt 3: Diskussion der Thesen und Eröffnungsgottesdienst an der HAV 2016.....	4
3.4	Projekt 4: Eine ökumenische Feier .....	5
3.5	Projekt 5: Eine nationale Tagung «Die Schweiz nach 500 Jahren Reformation».....	5
3.6	Projekt 6: Nationale und lokale Feiern im Oktober und November 2017 .....	6
3.7	Projekt 7: Evangelisches Jugendfestival 2017 .....	6
3.8	Projekt 8: Schweizer Reformationsstädte .....	7
3.9	Projekt 9: Weltausstellung .....	7
3.10	Projekt 10: Treffen der Mitglieder der protestantischen Synoden Europas.....	8
3.11	Projekt 11: Ein Projekt der Hilfswerke – das Jubiläum für andere .....	8
3.12	Projekt 12: Gastgeber der Generalversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa.....	9
3.13	Projekt 13: Theaterstück zum Thema «500 Jahre Reformation»: «L’Espulsione – Die Vertreibung».....	9

Der Bericht gibt den Fortschritt der Projekte per 24.8.2017 wieder.

# 1 Das Gesamtprojekt «500 Jahre Reformation»

## 1.1 «500 Jahre Reformation»: dem Ende entgegen

Zur Zeit der Kenntnisnahme dieses Zwischenberichts zu «500 Jahre Reformation» geht das Jubiläumsjahr auf nationaler Ebene seinem Ende entgegen. Sowohl auf Ebene des Kirchenbundes wie in den Mitgliedkirchen fanden (und finden immer noch) viele und vielfältige Projekte und Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum statt. Via Medien dringt «500 Jahre Reformation» auch an die breite Öffentlichkeit.

Nach dem äusserst gelungenen Auftakt in Genf am 3. November 2016 und in Zürich am 5. Januar 2017, galt es, den Spannungsbogen qualitativ und kommunikativ bis November 2017 durchzuziehen. Dieses Ziel wurde erreicht, indem über das Jahr das mediale Interesse durch verschiedene Veranstaltungen aufrechterhalten wurde: Ökumenische Feier in Zug (1.4.2017), Eröffnung des Schweizer Pavillons an der Weltausstellung in Wittenberg (20.5.2017), nationaler Festgottesdienst im Berner Münster (18.6.2017), Premiere des «Rendez-vous Bundesplatz» (13.10.2017) und evangelisches Jugendfestival «Reformation» in Genf (3.-5.11.2017).

Dieser letzte Zwischenbericht zieht eine kurze Bilanz über die schon abgeschlossenen Projekte und informiert über die Entwicklung der noch anstehenden Veranstaltungen.

## 1.2 Kommunikation

Der wichtigste Anlass in Sachen Kommunikation war in der Berichtsperiode der nationale Festgottesdienst vom 18. Juni 2017 in Bern. Mit der Unterstützung einer PR-Agentur wurden über 70 Medienbeiträge dazu publiziert. Eine Pressemitteilung machte auf die Veranstaltung aufmerksam. Medien und Ehrengäste trafen sich im kleinen Kreis am Wohnort des Ratspräsidenten G. Locher. Mehrere Artikel berichteten detailliert über diesen Anlass.

## 1.3 Patronatskomitee

Das Patronatskomitee steht im Jubiläumsjahr für die Bedeutung der Feierlichkeiten ein und sorgt bei den einzelnen Veranstaltungen für eine hohe Sichtbarkeit. Inwiefern die herausragende Zusammensetzung des Patronatskomitees dem Reformationsjubiläum Rückenwind gegeben hat, lässt sich schwer eruieren. Sie ist aber ganz sicher ein Zeichen für die Relevanz des Themas in der breiten Öffentlichkeit.

Im Juni 2017 fand in der Grande Société de Berne ein Abendanlass für das Patronatskomitee statt. Damit wurde das Engagement des Komitees gewürdigt und dem Kirchenbund eine Gelegenheit zur Vernetzung mit Parlamentsmitgliedern sämtlicher Parteien geboten. Rund vierzig Personen befassten sich mit dem Thema «Die Reformation: Begleiterin der Demokratie?», das Thomas Maissen im Gespräch mit Esther Gaillard ansprach.

# 2 Reformationsjubiläumskomitee

In der Berichtszeit gab es kein Treffen des Reformationsjubiläumskomitees, da die Phase der Vorbereitung des Reformationsjubiläums abgeschlossen war. Das Komitee wird seine nächste und letzte Sitzung nach Ende der Feierlichkeiten abhalten und dann eine Bilanz ziehen. Schon jetzt sei den Komiteemitgliedern ganz herzlich für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit gedankt, und unser Dank geht auch an die Mitgliedkirchen, die diesem Engagement die dafür nötige Zeit zur Verfügung stellten.

## 3 Fortschritte der 13 Projekte des Kirchenbundes

### 3.1 Projekt 1: Eine effiziente Kommunikation des Jubiläums

#### *Silbergedenkmünze*

Am 26. Januar 2017 gab Swissmint eine Silbergedenkmünze zu «500 Jahre Reformation» heraus. Die limitierte Auflage der 20-Franken-Sondermünze mit den Porträts von Huldrych Zwingli und Johannes Calvin sowie dem Jubiläums-R wird in drei Ausführungen angeboten. Das Frühjahrs-Kundenmagazin von Swissmint «Kopf oder Zahl» mit einer Auflage von 40'000 Exemplaren in vier Sprachen gab über drei Seiten einen Überblick über die Anlässe von «500 Jahre Reformation».

#### *Jubiläumszeitung*

Für die Oktoberausgabe 2017 der reformierten Zeitungen (reformiert., Réformés, Kirchenbote und Interkantonaler Kirchenbote) hat ein Redaktionskomitee ein gemeinsames Heft zu «500 Jahre Reformation» vorbereitet. Es handelt sich um eine Premiere in Sachen Zusammenarbeit zwischen den reformierten Zeitungen der Schweiz. Diese Sonderausgabe erreichte rund 1,2 Millionen Haushalte.

#### *Öffentlichkeitskampagne*

Von Mitte Oktober bis Mitte November 2017 findet die Öffentlichkeitskampagne statt. Inhaltlich ist die Kampagne auf den Slogan *quer denken – frei handeln – neu glauben* ausgerichtet. Fünfzehn Mitgliedkirchen beteiligen sich an der Kampagne, sechs weitere empfehlen die Kampagne ihren Kirchgemeinden, und zwei Mitgliedkirchen haben sich gegen eine Teilnahme entschieden. Das Kampagnensujet sowie die einzusetzenden Kommunikationsmittel wurden in Zusammenarbeit mit Kommunikationsverantwortlichen aus den Mitgliedkirchen entwickelt. Die bei den Kirchgemeinden zum Einsatz gelangenden Produkte wurden Mitte September den Kirchgemeinden zugestellt. Der vierzehntägige Plakataushang mit über 1'000 Plakaten im Grossformat an strategischen Orten findet vom 23. Oktober bis 6. November statt. Verschiedene Mitgliedkirchen führten am 31. Oktober 2017 eine Verteilaktion an rund dreissig grossen Bahnhöfen durch. Die Kreation und Distribution der Werbemittel leistet der Kirchenbund. Die Produkt- und Streukosten werden von den teilnehmenden Mitgliedkirchen übernommen.

### 3.2 Projekt 2: Unsere Thesen für das Evangelium

Das Projekt «Unsere Thesen für das Evangelium» kam Ende Juni 2016 zu seinem Abschluss. Die Broschüre «Mit 40 Themen auf dem Weg» wurde aber weiterhin rege bestellt und in der Kirchgemeindearbeit eingesetzt. Die deutsche Ausgabe ist nun vergriffen.

### 3.3 Projekt 3: Diskussion der Thesen und Eröffnungsgottesdienst an der HAV 2016

Anlässlich der HAV fanden am 7. November 2016 ein Festgottesdienst sowie ein Podiumsgespräch als Auftaktveranstaltung des Kirchenbundes zu «500 Jahre Reformation» statt. Laurent Schlumberger, Präsident der Église Protestante Unie de France EPUdF, hielt die Predigt und diskutierte anschliessend unter der Leitung von Simon Weber (EERV) mit Christina Aus der Au (Präsidentin des Deutschen Evangelischen Kirchentags 2017 in Berlin), Esther Schläpfer (Pfarrerin am Berner Münster), Guy Morin (Regierungspräsident Basel-Stadt), Rudolf Wehrli (Präsident des Verwaltungsrates Clariant) und Isabelle Chassot (Direktorin

Bundesamt für Kultur) über die von den Mitgliedkirchen an den Kirchenbund eingereichten Thesen. Diese wurden im Juni 2017 den Mitgliedkirchen in Form einer Broschüre zur Verfügung gestellt.

Anschliessend an das Podiumsgespräch stellte der Kirchenbund, beraten durch das Reformationsjubiläumskomitee, eine Sammlung von zwölf sogenannten Glaubenstweets zusammen, die die breite Öffentlichkeit animieren soll, über den Glauben nachzudenken. Diese Kurzbotschaften zum Glauben wurden zwischen Ende September und Ende Oktober 2017 über Social-Media-Kanäle verbreitet. Das gab den Kirchen die Gelegenheit, die Wirksamkeit einer gemeinsamen Kampagne in den sozialen Netzwerken zu testen. Ausserdem wurde ein illustriertes Poster gedruckt und den Kirchen zur Verfügung gestellt.

### 3.4 Projekt 4: Eine ökumenische Feier

Gemeinsam mit der Schweizer Bischofskonferenz SBK und dem Trägerverein «Mehr Ranft» veranstaltete der Kirchenbund am 1. April 2017 in Zug einen nationalen ökumenischen Gedenk- und Feiertag. Er stand unter dem Motto «Gemeinsam zur Mitte» und war Ausdruck wahrer, ökumenischer Verbundenheit: im Jahre 2017 nur einen grossen, nationalen ökumenischen Anlass durchzuführen, anstatt je einen im Zeichen von «600 Jahre Niklaus von Flüe» und von «500 Jahre Reformation». Es war ein Anlass im Zeichen von Versöhnung und für die Einheit, an welchem beide Traditionen einander begegneten.

Mit Unterstützung der Reformierten Kirche Kanton Zug und der Katholischen Kirche Kanton Zug trafen sich 1'000 Personen zu Begegnungen, Vorträgen, Musik und Film sowie zur traditionellen Kappeler Milchsuppe. Die Liturgie wurde zur Verwendung in ökumenischen Gottesdiensten in Kirchgemeinden der ganzen Schweiz während des Jahres 2017 veröffentlicht. Den Höhepunkt des Tages bildete die gottesdienstliche Feier – ein ergreifendes Erlebnis für die Teilnehmenden. Reformierte und Katholiken näherten sich an über die gemeinsame Bitte um Vergebung, Versöhnung, in Lobpreisung und in der Anhörung des Wort Gottes.

### 3.5 Projekt 5: Eine nationale Tagung «Die Schweiz nach 500 Jahren Reformation»

#### *Nationaler Festgottesdienst zur Sommer-AV 2017*

Zum Auftakt der SAV 2017 fand am Sonntagnachmittag, am 18. Juni, auf Einladung des Rates SEK im Berner Münster ein nationaler Festgottesdienst statt. Zu diesem Anlass waren die Delegierten der Abgeordnetenversammlung, alle Mitglieder der Kirchen- und Synodalräte und Synoden der Mitgliedkirchen, Verantwortliche für das Reformationsjubiläum, ehemalige Ratsmitglieder, Vertreterinnen und Vertreter der Fakultäten und kirchlichen Ausbildungsstätten, der Kommunitäten, der Orden, der kirchlichen Medien, der Hilfs- und Missionswerke und der Politik, Schwesterkirchen aus dem In- und Ausland und der Schweizerische Rat der Religionen eingeladen. Im Zentrum des Gottesdiensts, der von den SEK-Ratsmitgliedern Esther Gaillard und Sabine Brändlin sowie von der AV-Präsidentin Claudia Haslebacher geleitet wurde, standen die Worte des Matthäusevangeliums «Wo dein Schatz ist, ist dein Herz.». Nach der Predigt von Ratspräsident Gottfried Locher richteten vier ökumenische Gäste ihre Botschaften ebenfalls danach aus: der römisch-katholische Kurienkardinal Kurt Koch, der anglikanische Erzbischof Justin Welby, Jerry Pillay, Generalsekretär der Weltgemeinschaft reformierter Kirchen, und Olav Fykse Tveit, Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen. Bei den anschliessenden Feierlichkeiten mit Aperitif auf dem Münsterplatz hielten Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Margot Kässmann, Reformationsbeauftragte der

Evangelischen Kirche in Deutschland EKD, sowie Vertreterinnen und Vertreter sieben internationaler Delegationen eine Rede. Mehr als 800 Personen aus allen Mitgliedkirchen des Kirchenbundes verbrachten diesen schönen Tag zusammen zur gemeinsamen Feier der protestantischen Vielfalt in der Schweiz.

#### *Veranstaltungsreihe zu «Die Schweiz nach 500 Jahre Reformation»*

Die Planung dieses Projektes wurde durch die Unsicherheit rund um die angekündigte Schliessung des Polit-Forums des Bundes im Käfigturm in Bern stark beeinträchtigt. Trotzdem gelang es in der kurzen Frist, eine Veranstaltungsreihe in Form von drei thematischen Bildungsanlässen für die interessierte Öffentlichkeit im Februar und März 2017 im Rahmen des Polit-Forums durchzuführen. Der Titel der Reihe lautete: «Das Erbe der Reformation in der Schweiz und in Deutschland». Diskutiert wurden folgende Fragen: Wie wirken sich die Ereignisse der Reformation bis in die Gegenwart aus? Welche Einflüsse der Reformation wirken bis heute in die demokratische Staatsform in der Schweiz und in Deutschland nach? Bieten die Erfahrungen des Ringens um die konfessionelle Toleranz ein Potenzial für die Bewältigung heutiger religiös genährter Konflikte? Die Veranstaltungsreihe wurde von der Deutschen Botschaft in der Schweiz und dem Polit-Forum mitgetragen.

### 3.6 Projekt 6: Nationale und lokale Feiern im Oktober und November 2017

#### *Thesenanschlag am 31. Oktober 2017*

Zum Abschluss des Jubiläumsjahrs war für den 31. Oktober 2017 eine medienwirksame Aktion vorgesehen, um die breite Öffentlichkeit noch einmal auf «500 Jahre Reformation» aufmerksam zu machen. Kurzfristig ergab sich die Möglichkeit, die jährlich stattfindende Bundeshausbeleuchtung «Rendez-vous Bundesplatz» mit dem Thema «500 Jahre Reformation» zu bespielen. «Rendez-vous Bundesplatz» wird zwischen Mitte Oktober und Ende November von über 600'000 Besuchern und Besucherinnen gesehen und medial von über zwei Millionen Menschen wahrgenommen.

2017 treten nun der Kirchenbund und seine Mitgliedkirchen als sogenannte *content partner* beim «Rendez-vous Bundesplatz» mit seinem Licht- und Tonspektakel «Reset» auf. Diese Partnerschaft bewirkt Kosten, die von mehreren Mitgliedkirchen und der Schweizerischen Reformationsstiftung mitgetragen werden. Diese haben die Chance erkannt, dass mit der Bundeshausbeleuchtung zum Abschluss des Jubiläumsjahrs und zeitgleich mit der Öffentlichkeitskampagne die breite Öffentlichkeit inhaltlich und emotional erreicht werden kann. Die Premiere des Spektakels fand am 13. Oktober statt.

#### *Regionale Feiern am Reformationssonntag*

Die Mitgliedkirchen des Kirchenbundes sind eingeladen, am 5. November 2017 (Reformationssonntag) in jeder Mitgliedkirche einen zentralen Gottesdienst (oder je nach Grösse regionale Gottesdienste) durchzuführen. Der Kirchenbund hat eine Expertenarbeitsgruppe aus den Mitgliedkirchen beauftragt, eine gemeinsame Liturgie mit dem Titel «Weil wir Grund haben» zu erarbeiten. Die Liturgie steht seit März 2017 in den vier Landessprachen auf [www.ref-500.ch](http://www.ref-500.ch) zur Verfügung. 17 Mitgliedkirchen haben am 5. November 2017 einen solchen kantonalen oder regionalen Gottesdienst eingeplant (Stand 24.8.2017).

### 3.7 Projekt 7: Evangelisches Jugendfestival 2017

Vom 3. bis 5. November 2017 findet in Genf das evangelische Jugendfestival «Reformation» statt. Der Verein «Evangelisches Jugendfestival 2017», der den Anlass organisiert, besteht

aus 17 Mitgliedkirchen des Kirchenbundes und 14 Jugendverbänden und evangelischen Organisationen. Das Festival gliedert sich in fünf Teile: eine Nacht der Lichter am Freitagabend, dezentrale Workshops im Stadtzentrum von Genf, ein Plenaranlass im Arena-Saal und eine Nacht der Begegnungen am Samstag, sowie ein im Fernsehen übertragener Jugendgottesdienst am Sonntagmorgen (Reformationssonntag). Der Vereinsvorstand (Thomas Alder, TG, Daniel de Roche, SEK, Vereinspräsident, Markus Giger, Bibellesebund Schweiz, Vanessa Trüb, GE, und Beat Urech, AG) arbeitet eng mit der zweiköpfigen Projektleitung zusammen: Markus Giger verantwortet die Kommunikation und Administration, und Peter Bruderer leitet die operativ Verantwortlichen der fünf Teilprojekte. Die Internetseite <http://reformation.ch> informiert über das Programm und ermöglicht seit Januar die online-Anmeldung. Bereits über 3'000 Jugendliche über 14 Jahre haben sich angemeldet (Stand 24.8.2017). Elf Jugendgruppen aus dem Ausland werden ebenfalls nach Genf reisen. Der Kirchenbund unterstützt das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch administrativ (Vereinssekretariat und Vereinsbuchhaltung). Der Verein wird im Juni 2018 aufgelöst.

### 3.8 Projekt 8: Schweizer Reformationsstädte

Der Titel «Reformationsstadt Europas» wurde von der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE an elf Schweizer Städte verliehen: Genf, Lausanne, Neuenburg, Basel, Bern, Zürich, Ilanz, St. Gallen, Schaffhausen, Chur und Locarno. Zählt man die Station Wildhaus dazu, sind es zwölf Schweizer Städte, die bei diesem Projekt mitgemacht haben. Insgesamt tragen bereits 99 Städte in 18 europäischen Ländern das Label «Reformationsstadt Europas» (Stand 24.8.2017).

Der Stationenweg begann in Genf am 3. November 2016, gefolgt von den Stationen Lausanne, Neuchâtel und Basel. Nach einem Abstecher ins Ausland besuchte das Geschichtenmobil Wildhaus, Bern, Zürich und Chur. Mit den Stationen wurde eine gemeinsame Broschüre vorbereitet, damit der Weg des Lastwagens eine möglichst grosse Medienresonanz erfuhr. Der Lastwagen sammelte in jeder Station einen Präsentationsfilm und kurze lokale Reformationsgeschichten, meistens auf Video. Da die Stationen in der Schweiz am Anfang der Route waren, konnte der Truck wenig andere Geschichten zeigen. Der Lastwagen und alle Geschichten der 67 Stationen waren in Wittenberg bei der Weltausstellung den ganzen Sommer anwesend. Man kann sie auch auf [www.r2017.org](http://www.r2017.org) finden. Das Geschichtenmobil gab Anlass, um überzeugende und publikumswirksame lokale Programme zu veranstalten und so das Reformationsjubiläum in den jeweiligen Kirchen zu lancieren.

Der Kirchenbund hat eine App für Smartphones herausgegeben, die Touristen eine kleine Stadtführung zu den wichtigen Örtlichkeiten der Reformation erleben lässt. Die App erhielt im April 2017 eine erste Überarbeitung, um die Filme der Schweizer Stationen sowie die Präsentation von Schaffhausen zu integrieren.

### 3.9 Projekt 9: Weltausstellung

Vom 20. Mai bis 10. September 2017 betrieb der Kirchenbund einen Pavillon namens «Prophezei – Die Schweizer Reformation» an der Weltausstellung in Wittenberg. Das Konzept wurde vom Kirchenbund und von der Schweizer Bischofskonferenz SBK verabschiedet. Die Römisch-Katholische Zentralkonferenz der Schweiz hat einen Kostenbeitrag geleistet. Der Auftritt in Wittenberg setzte den Akzent auf die Besonderheiten nicht nur der Schweizer Reformation gegenüber der deutschen, sondern auch der Art und Weise wie die Behörden und die Gesellschaft von damals mit der Reformation umgegangen sind. Die erste Originalübersetzung der Bibel ins Deutsche von Zwingli 1531 war deswegen im Zentrum der Ausstellung, sowie die Prophezei, diese gemeinschaftliche Lektüre und Interpretation der

Bibel, die Zwingli eingeführt hat, und aus der diese Übersetzung entstanden ist. Die Besucher und Besucherinnen konnten selber eine Seite der Zürcher Bibel und eine Gravur von Holbein dem Jüngeren auf einer Gutenbergpresse drucken und mitnehmen. Bis zum Schluss der Ausstellung wurde das Neue Testament der neuen Ausgabe der Zürcher Bibel im mittelalterlichen Bibelformat gedruckt. Zu diesem Zweck benutzte man speziell für diesen Anlass entwickelte Platten aus Aluminium und gehärtetem Nylon sowie die neue Erasmusschrift MMXVI, die 2016 in Basel entwickelt wurde im Gedenken an die Herausgabe des Neuen Testaments auf Griechisch durch Erasmus vor 500 Jahren, ohne das weder Luther noch Zwingli ihre Reformationsarbeit hätten leisten können. Die neu gedruckte Bibel wurde über den Sommer vor Ort gebunden und am 9. September, am Vorabend des Abschlusses der Weltausstellung, dem Bürgermeister von Wittenberg und dem Martin-Luther-Zentrum, das im alten Wohnsitz des deutschen Reformators eingerichtet ist, offiziell übergeben.

Die Basler Architekten Christ & Gantenbein bauten den Pavillon und zeichneten die Szenographie, Gabriel de Montmollin verantwortete die Gestaltung der vier Innenräume, mit der Beratung von Juri Steiner. Am 20. Mai 2017 eröffnete Christine Schraner Burgener, die Schweizer Botschafterin in Berlin, den Pavillon in Anwesenheit der Präsidien des Rates SEK, der SBK und der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD, sowie zahlreicher Gäste aus der Schweiz und Deutschland.

### 3.10 Projekt 10: Treffen der Mitglieder der protestantischen Synoden Europas

Vom 10. bis 12. März 2017 trafen sich in Bern auf Einladung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn und des Kirchenbundes über 100 Mitglieder der Synoden von 48 Mitgliedkirchen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa GEKE. Ziel dieser Tagung war die Vertiefung der evangelischen europäischen Zusammenarbeit auf synodaler Ebene. Sie stand unter dem Thema «Evangelisch im Haus der Religionen». Die Frage, wie sich der christliche Glaube zu den anderen Religionen verhält, ist genauso ein gegenwärtiges Arbeitsthema der GEKE wie die Frage, wie die Gemeinschaft unter den evangelischen Kirchen Europas weiter vertieft und sichtbar gemacht werden soll. Diese und weitere Themen wurden an der Tagung behandelt. Auch ein Besuch im Berner «Haus der Religionen» gehörte zum Anlass. Der Schlussgottesdienst im Berner Münster war eine öffentliche Feier.

### 3.11 Projekt 11: Ein Projekt der Hilfswerke – das Jubiläum für andere

Das Reformationsjubiläumskomitee hat verschiedene von HEKS, BFA, mission 21 und DM-échange et mission vorgeschlagene Programme ausgewählt, für welche es besonders sinnvoll ist, anlässlich der Reformationsfeierlichkeiten Spenden zu sammeln. Seit November 2015 bietet die R-500-Foto-App die Möglichkeit, auf Smartphones Bilder durch eine R-Schablone zu knipsen und diese zu spenden. Die Fotos werden auf [www.ref-500.ch](http://www.ref-500.ch) aufgeschaltet und pro 1000 geschenkten Bildern spendet der Kirchenbund einen Betrag für die von den Hilfswerken ausgewählten Projekte. Die App wurde schon über 650 Mal heruntergeladen, und rund 3'700 Bilder wurden gespendet (Stand 24.8.2017). Die Mitgliedkirchen und die Kirchgemeinden sind aufgerufen, sowohl 2016 wie auch 2017 Sonderkollekten für die ausgewählten Programme zu organisieren.

### 3.12 Projekt 12: Gastgeber der Generalversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa

Das Projekt wurde aus terminlichen und personellen Ressourcen gestrichen (siehe Ratsbericht zu «500 Jahre Reformation» an der SAV 2016). Die Generalversammlung der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) findet aber nach wie vor im September 2018 in Basel statt.

### 3.13 Projekt 13: Theaterstück zum Thema «500 Jahre Reformation»: «L’Espulsione – Die Vertreibung»

Das Stück mit dem Untertitel «Ein Spiel über das Exil der reformierten Gemeinde von Locarno im Jahre 1555» wurde vom Tessiner Verein Associazione R500 getragen. Geschrieben wurde das Stück von Paul Steinmann, Regie führte Remo Sangiorgio. Die Premiere fand am 21. April 2017 in Locarno statt, und das Stück ging anschliessend bis Juni 2017 auf Tournee und wurde an 14 verschiedenen Orten aufgeführt.